

Monat kultureller Erlebnisse für viele Leipziger. Zahlreiche Sporttreibende der Umgebung nutzen die vier Trainingszentren der BSG.

Ein viertes: Das klassenmäßige Auftreten des Genossen in seinem Wohnbezirk, so besagen alle Erfahrungen, wird maßgeblich von dem parteierzieherischen Einfluß der Grundorganisation bestimmt, in der er organisiert ist. Natürlich sind die Leistungen, die der Genosse im Betrieb vollbringt, das Ausschlaggebende im Urteil über sein Handeln. Aber für jeden Genossen hält das gesellschaftliche Leben im Territorium ein Betätigungsfeld bereit, das entsprechend seinen Möglichkeiten sinnvoll mit den Anforderungen im Betrieb zu verbinden ist.

Der Kommunist im Blickfeld

Außerdem schaut der Bürger nebenan auf den Kommunisten, mißt an dessen Verhalten die eigene Lebensnorm, das eigene Mittun. Deshalb gilt uneingeschränkt für jeden Genossen: Was sozialistische Lebensweise ist, muß ein Bürger am Vorbild der Kommunisten, ihrem Denken und Handeln, an ihrem Familienleben, an der Erziehung ihrer Kinder, an ihren Beziehungen zum Nachbarn, an der Gestaltung ihrer Freizeit ablesen können.

Die Sorgfalt, mit der eine Leitung das persönliche Gespräch führt und den Parteiauftrag erteilt, entscheidet oft, wie ernsthaft der Genosse seine Pflichten im Wohngebiet wahrnimmt. Wenn — wie im Wohnkomplex I in Magdeburg-Nord — dabei die persönlichen Fähigkeiten und Neigungen berücksichtigt werden, erhöht das die Eigeninitiative der Genossen. Sie helfen mit hoher Effektivität in den Hausgemeinschaften und Agitationsgruppen, im Klub der Werk-

tätigen, in den Massenorganisationen. Mit viel Lust, Liebe und Beharrlichkeit gestalten sie das politische und kulturelle Leben. Und es berührt sie angenehm, wenn ihr unermüdlicher Einsatz auch seine öffentliche Anerkennung findet — im Betrieb und außerhalb seiner Grenzen.

Fassen wir eine fünfte Erfahrung zusammen: Es bewähren sich die neugebildeten Parteiaktivs. Als Hilfsorgane der Kreisleitungen koordinieren sie die Parteikräfte im Wohngebiet, informieren die Genossen über die Entwicklung des Territoriums, vermitteln Argumente zu Grundfragen. Dem „Saisoncharakter“ der Tätigkeit im Wohngebiet wird Lebewohl gesagt.

Im Zusammenwirken mit den Leitungen der BPO, WPO, den Genossen in den WBA und Abgeordnetengruppen wurde in jüngster Vergangenheit von den Parteiaktivs viel Tatkraft der Bürger auf die Schwerpunkte der Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages gelenkt.

Erfolgreich gestaltet das Parteiaktiv im Wohnkomplex I von Magdeburg-Nord ein interessantes politisches Leben in diesem Viertel. Den Genossen liegt am Herzen, daß der Bürger sich vom ersten Tag an in seiner neuen Wohnung wohl fühlt, sich nicht über den tropfenden Wasserhahn, den defekten Lichtschalter oder unebenen Fußboden ärgern muß. Deshalb nehmen die Parteiaktivisten auf die Qualität des Bauens Einfluß, indem sie mit den Bauleuten Kritiken der Bürger besprechen, Schlußfolgerungen anraten. Das Parteiaktiv genießt Ansehen, weil es die Bürger über das Wachsen des Stadtteils und die damit verknüpften Probleme informiert. Das fördert die Bereitschaft, selbst mit Hand anzulegen bei der Einrichtung von Spielplätzen, der Pflege der Grünanlagen und

Mit viel Liebe, Sorgfalt und Fleiß schufen sich die Bewohner des Hauses Röntgenstraße 2b in Greifswald im Kellergeschoß einen Klubraum. Diesen nutzen sie ausgiebig und gern für Feiern, kleine Hausfeste und Ver* Sammlungen.

Daß als liebe Gäste die sowjetischen Bürger aus dem Haus 32 am Ernst-Thälmann-Ring daran teilnehmen, gehört zur Selbstverständlichkeit.

